

Medienmitteilung

Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse)

Zürich, 23. April 2024



kibesuisse

**Kanton Basel-Landschaft:
Politische
Mühlen mahlen
zu langsam**

Per 1. August 2024 setzt der Kanton Basel-Stadt das Massnahmenpaket zur Unterstützung der familienergänzenden Bildung und Betreuung um. Dies verschärft die akute Lage, in der sich die Organisationen im Nachbarkanton Basel-Landschaft befinden. Deshalb fordert kibesuisse Kanton und Gemeinden dazu auf, das eigene Projekt zur Weiterentwicklung der Branche voranzutreiben, einen verbindlichen Zeitplan zu kommunizieren und eine Taskforce zur Umsetzung von Sofortmassnahmen zu bilden.

Umsetzung in Basel-Stadt kommt mit dem neuen Schuljahr

Im Oktober 2023 hat der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt ein [Massnahmenpaket](#) zur Unterstützung der familienergänzenden Bildung und Betreuung beschlossen. Diese Massnahmen umfassen unter anderem bessere Löhne und Arbeitsbedingungen für die Betreuungspersonen sowie eine höhere Betreuungsqualität. Deren Umsetzung erfolgt mit Beginn des neuen Schuljahres per 1. August 2024.

Organisationen in Basel-Land sind unter Zugzwang

Infolge dieses Massnahmenpakets sind zahlreiche Organisationen der familienergänzenden Bildung und Betreuung im benachbarten Kanton Basel-Landschaft massiv unter Druck geraten. Einerseits wird eine Verschärfung des akuten und allgegenwärtigen Fachkräfte- und Personal mangels befürchtet. Wie eine [kibesuisse-Umfrage](#) kürzlich ergeben hat, benötigen insgesamt 72 Prozent der Kitas zwischen einem und sechs Monaten, um eine Stelle neu zu besetzen. Zudem liegt die Austrittsquote von Mitarbeitenden in der familienergänzenden Bildung und Betreuung mit 30 Prozent dreimal höher als üblich.

Risiko von Schliessungen steigt

Weiter hat die Umfrage gezeigt, dass jede dritte Kita Verluste schreibt. Deshalb droht nicht nur ein Abbau von Betreuungsplätzen, sondern im schlimmsten Fall auch die Schliessung vieler Kitas. Es ist eine Lose-Lose-Situation, denn es leiden alle darunter: die Trägerschaften, weil sie Betreuungsplätze abbauen, Öffnungszeiten reduzieren oder Gruppen schliessen müssen; die Kitaleitungen, weil sie die Stellen nicht besetzen können; die Betreuungspersonen, weil der Druck steigt; die Eltern, weil sie keine Betreuungsplätze finden und dadurch auf die Erwerbstätigkeit verzichten müssen. Die primären Leidtragenden sind aber ganz klar die Kinder – ein Armutszeugnis für das Bildungsland Schweiz.

Politisches Gesamtprojekt ist in der Pipeline

Derweil hat der Kanton Basel-Landschaft das Projekt zur Weiterentwicklung der familien- und schulergänzenden Bildung und Betreuung im Sommer 2022 gestartet. Die Revision des kantonalen Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Gesetz) ist ein Teil dieses Gesamtprojekts, dessen Federführung bei der Sicherheitsdirektion liegt. Zudem sollen rund zwanzig politische Vorstösse beantwortet werden, und der



Maximiliano Wepfer

Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse)

Verantwortlicher politische Kommunikation

E-Mail: maximiliano.wepfer@kibesuisse.ch

Tel. 043 321 32 53

Medienmitteilung

Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse)

Zürich, 23. April 2024



kibesuisse

Regierungsrat muss gemäss dem Beschluss des Landrats vom 11. Januar 2023 innerhalb von zwei Jahren einen Gegenvorschlag zur kantonalen SP-Initiative «Gebührenfreie Kinderbetreuung für alle Familien» erarbeiten. Gemäss aktuellem Stand wird dem Landrat erst im Verlauf des kommenden Jahres eine Vorlage unterbreitet. Mit Blick auf den politischen Prozess ist das Inkrafttreten von Massnahmen erst für 2027 zu erwarten.

Sofortige Unterstützung von Kanton und Gemeinden ist gefordert

Dieser Termin kommt aus Sicht von kibesuisse zu spät: Die Mehrheit der Organisationen der familienergänzenden Bildung und Betreuung würde bis dahin in existenzielle Nöte geraten – oder gar nicht mehr existieren. Als verantwortlicher Fachverband fordert kibesuisse Kanton und Gemeinden zum einen dazu auf, den Termin für die Umsetzung des Gesamtprojekts zu straffen bzw. mit der Erarbeitung der dazugehörigen Massnahmen vorwärts zu machen und dafür einen verbindlichen Zeitplan zu kommunizieren. Zum anderen sollen Kanton und Gemeinden bis Ende Juli 2024 eine Taskforce bilden, um Sofortmassnahmen zu erarbeiten. Diese sollen den Organisationen der familienergänzenden Bildung und Betreuung das wirtschaftliche Überleben ermöglichen sowie die aktuelle Situation entschärfen, bis die gesetzlichen Massnahmen umgesetzt werden.

Die Branche ergreift die Initiative

In diesem Zusammenhang begrüsst kibesuisse auch die Bemühungen der kürzlich gebildeten Kita-Allianz BL. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, für die Kitas im Kanton Basel-Landschaft bessere Bedingungen zu erreichen. Bei den Tagesfamilienorganisationen sind ähnliche Bestrebungen im Gange. Aus Sicht von kibesuisse ist jeder Schritt willkommen, der die Situation für alle drei institutionellen Formen der familienergänzenden Bildung und Betreuung verbessert, namentlich Kitas, schulergänzende Tagesstrukturen und Tagesfamilienorganisationen. Deshalb stösst er auch auf offene Ohren.

Links:

- [Medienmitteilung von kibesuisse vom 7. Dezember 2023: «Umfrage in Kita-Branche: Ungenügende Finanzierung ist die Achillesferse»](#)
- [Medienmitteilung des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt vom 1. November 2023: «Umsetzung des Massnahmenpakets zur Kinderbetreuung»](#)

kibesuisse, Verband Kinderbetreuung Schweiz, ist der gesamtschweizerische Fach- und Branchenverband für familienergänzende Bildung und Betreuung von Kindern in Tagesfamilien, schulergänzenden Tagesstrukturen/Tagesschulen und Kindertagesstätten. Kibesuisse fördert den qualitativen und quantitativen Ausbau von bezahlbaren und professionellen Angeboten, engagiert sich für gute Rahmenbedingungen in der Branche und setzt sich für die Interessen seiner Mitglieder ein. Bei all seinen Tätigkeiten stellt der Verband das Wohl der Kinder ins Zentrum.

